

Die Herrlichkeit des HERRN

(Impuls zum 5. Ostersonntag im Jahreskreis C – 18. Mai 2025)



Obwohl wir uns in der Osterzeit befinden – also in der Zeit NACH Leiden, Kreuz, Tod und Auferstehung JESU –, werden wir heute im **Evan-gelium** zurückversetzt in die Zeit VOR der Kreuzigung JESU.

Die Finsternis ist aus dem Oberge-mach, in dem sich JESUS mit Seinen Jüngern eingefunden hatte, um mit ihnen zusammen das Pascha-Mahl zu feiern und die Eucharistie einzu-setzen, geschwunden: Judas Iskariot

hatte das Obergemach verlassen, um zu den Juden zu gehen und ihnen den Ort, an dem JESUS Sich aufhalten würde, zu verraten, damit sie Ihn festnehmen konnten. Weil JESUS das alles wusste, spricht ER davon, dass der Menschensohn nun verherrlicht sei. Wir lesen in den Evangelien immer neu von „der Stunde“, in die JESUS kommen sollte. Zu Maria spricht JESUS schon auf der Hochzeit zu Kana davon, dass Seine Stunde noch nicht gekommen sei (vgl. Joh 2,4). Nun aber IST Seine Stun-de gekommen (vgl. Joh 13,1). Die Stunde, in der JESUS nach allem Leiden am Kreuz erhöht ist und alles böse der Welt mit Sich in die Tiefe reißt, indem ER es im Tod mitnimmt. [Im Film „Die Passion“ von Mel Gibson wird das durch einen Blitz dargestellt, der zusammen mit der Person des teufels in die Tiefe stürzt – vgl. dazu auch Lk 10,18.] Das ist der Augenblick, der die Sendung JESU auf die Erde ausgemacht hat und immer neu ausmacht. Dazu ist JESUS in die Welt gekommen: um uns Menschen neu die Verbindung zum VATER zu ermöglichen. Dieser Augenblick kommt – und JESUS weiß, dass er kommt und dass ER so Seine Mission zum Erfolg führen wird!

Die Verse 31 + 32 sind derart dicht und mit sehr viel Bedacht und innerem Gebet zu lesen, damit sie überhaupt verstanden werden können:

- Zum einen musste wohl die Dunkelheit durch die Anwesenheit des teufels in Judas Iskariot (vgl. Joh 13,2 / Lk 22,3) erst verschwinden, damit Sich die Herrlichkeit, das Licht GOTTES zeigen konnte (vgl. Joh 12,31).
- Dann wird die Herrlichkeit GOTTES deutlich in JESUS, der am Kreuzesstamm erhöht ist und alle an Sich ziehen wird (vgl. Joh 12,32).
- Außerdem wird offenbar, dass JESUS in der Herrlichkeit des VATERS Zuhause ist – genauso wie der VATER Sich in der Herrlichkeit des SOHNES heimisch fühlt. Ausgedrückt noch offe-ner im hohepriesterlichen Gebet JESU in Joh 17,1.4.5 und zu Beginn des Philipperhymnus (Phil 2,6-11): „*Er, der in der Gestalt Gottes war, / sah das Gott-gleich-Sein nicht als Raub (oder etwas zu Raubendes) an, / sondern entäußerte sich, / nahm Knechtsgestalt an, / wur-de den Menschen gleich / und der Erscheinung nach ganz als Mensch erfunden.*“

Wenn das böse den Raum verlassen hat, kann JESUS nun die Jünger auch auf das, was für einen Nachfolger JESU wichtig ist, vorbereiten: das Leben der LIEBE GOTTES! Damit meint JESUS keineswegs die menschliche Liebe, die ihren Ursprung und ihr Ende in der menschlichen Kraft begründet hat. Nein, JESUS meint die LIEBE GOTTES! Sie ist durch den HEILIGEN GEIST in den Getauften eingepflanzt worden und will Leben entfalten. Es liegt nun am Getauften, ob er dieses Leben auch zur Entfaltung bringen möchte.

Im Alpha-Kurs (einem Grundkurs des Glaubens) gibt es dafür das geflügelte Wort: „Der Christ muss den Stecker in die Dose stecken (JA sagen zum Willen und Handeln GOTTES an sich), damit der Strom (des HEILIGEN GEISTES) auch fließen kann!“ Und genau so ist es ja: der Mensch kann mit seiner menschlichen Liebe Einiges erreichen. Doch diese Liebe wird IMMER an ein Ende kommen, weil sie nur aus der menschlichen Kraft und Fähigkeit gespeist wird. Die GÖTTLICHE LIEBE hingegen kommt an kein Ende, wird sie doch durch den HEILIGEN GEIST gespeist – und in IHM gibt es weder Anfang noch Ende. Eine solch gelebte Liebe kann und wird den Menschen verändern – ihn selbst, aber auch die Menschen seiner Umgebung: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid!“ (Joh 13,35)

So reicht das heutige Evangelium mit seinem Text, der zwar rein zeitlich gesehen VOR der Verherrlichung JESU steht doch in die Zeit NACH der Verherrlichung JESU hinein.

Die **zweite Lesung** des Sonntags spricht von dieser Zeit; allerdings wird hier schon das endgültige Ende mit dem Herabkommen des Neuen Jerusalems dargestellt. Wenn der Christ sein Leben nach dem Evangelium ausrichtet und dem HEILIGEN GEIST Raum und Leben in seinem Leben schenkt, dann wird er dieses Neue Jerusalem schon hier auf Erden verschmecken dürfen, einen Vorgesmack auf den Himmel bekommen. Daher ist es gut, diese Bilder zu haben, sich diese Wirklichkeit immer neu zu verinnerlichen und auch zu leben!

Vielleicht wie das Pendant dazu kommt uns dann auch die **erste Lesung** des Sonntags vor – zumindest an der Stelle, an der Paulus und Barnabas von den Drangsalen sprechen, durch die der Christ in das Reich GOTTES gelangen soll (vgl. V. 22). Allerdings – und das wissen wir durch die Jahrhunderte von allen verfolgten Christen – steht JESUS den Betroffenen in den Drangsalen bei. Das Kreuz, das ER selbst getragen hat, ist auch das Kreuz der verfolgten Christen! In IHM bekommen sie Kraft, das Kreuz und / oder Martyrium zu (er-)tragen. Hier ist dann auch wieder die Liebe verortet, von der JESUS im Evangelium spricht, allerdings als Feindesliebe. Aus dem Menschen heraus funktioniert das nicht, das kann nur in göttlicher Kraft durch den HEILIGEN Geist gelingen!

(In dieser ersten Lesung könnte man nun noch über die Schaffung von Ämtern und einer Ordnung unter den Getauften sprechen ... aber das würde jetzt zu weit führen und ist ein separates Thema.)

Dann dürfen wir – alle Christen – voll Freude einstimmen in den **Antwortpsalm**: „Ich will dich erheben, meinen Gott und König, ich will deinen Namen preisen auf immer und ewig. * Jeden Tag will ich dich preisen und deinen Namen loben auf immer und ewig. * Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld. * Der Herr ist gut zu allen, sein Erbarmen waltet über all seinen Werken. * Danken sollen dir, Herr, all deine Werke, deine Frommen sollen dich preisen. * Von der Herrlichkeit deines Königtums sollen sie reden, von deiner Macht sollen sie sprechen. * Treu ist der Herr in seinen Reden, und heilig in all seinen Werken. * Der Herr stützt alle, die fallen, er richtet alle auf, die gebeugt sind.“

Amen. Halleluja!